

Hochschulbüro für Internationales

International Office

A New Passage to India

A DAAD funded program

Das Projekt "A New Passage to India" (ANPtl), großzügig vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) finanziert, markierte einen bedeutenden Meilenstein in der akademischen Zusammenarbeit zwischen der Leibniz Universität Hannover und dem Indian Institute of Technology (IIT) Indore. Ursprünglich lief das Projekt vom 1. März 2019 bis zum 28. Februar 2023 und wurde später aufgrund der Herausforderungen durch Covid-19 bis zum 31. Dezember 2023 verlängert.

Mit dem Ziel, die akademischen Erfahrungen von Studierenden, Absolvent*innen, Doktorand*innen, Postdocs und Hochschullehrenden zu bereichern, betonte das Projekt die Förderung des interkulturellen Verständnisses. Hauptziel war es, die Indien-bezogenen Kompetenzen der deutschen Teilnehmenden zu stärken und gleichzeitig die Deutschland-bezogenen Kompetenzen ihrer indischen Kolleg*innen zu fördern. Zusätzlich strebte das Projekt an, Studien- und Forschungsmöglichkeiten gemäß internationalen Standards zu fördern. Der Fokus lag darauf, die Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent*innen zu stärken und diese gezielt auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorzubereiten.

Das langfristige Ziel des Projekts bestand darin, dauerhafte Verbindungen zu schaffen, indem innovative und nachhaltige Formen der Zusammenarbeit entwickelt wurden. Hierbei wurden gemeinsame Bildungsinitiativen für Absolvent*innen und Doktorierende sowie gemeinsame Forschungsprojekte hervorgehoben, um einen dynamischen Austausch von Ideen und Fachkenntnissen zu ermöglichen.

Der Erfolg des Projekts war eng mit den kooperativen Bemühungen von vielfältigen Professoren*innen, Studierenden sowie den Instituten und den International Offices der Leibniz Universität Hannover und des IIT Indore verbunden. Diese Zusammenarbeit, insbesondere auf innovative und wissenschaftliche Forschung fokussiert, wurde gestützt durch die aktive Beteiligung in einer Vielzahl von Instituten, einschließlich Physik, Mathematik, Informatik, Chemie und Biologie.

Die Initiative zeichnete sich durch eine Hingabe zur interdisziplinären Forschung aus, da beide Institutionen zusammenarbeiteten, um modernste Themen zu erforschen. Besonders beachtlich waren die gemeinsamen Projekte im Bereich der Materialforschung zu Graphen. Dies unterstrich die Verpflichtung des Projekts, die Grenzen des Wissens zu erweitern und eine umfassende sowie vernetzte Perspektive in der akademischen Forschung zu fördern. Die Zusammenarbeit hat zahlreiche Publikationen hervorgebracht, wobei einige im Open Access verfügbar sind. Bemerkenswert ist außerdem die Beantragung eines Patents zur Früherkennung und Behandlung von Prostatakrebs.

Selbst die mehrjährigen, meist strikten Reisebeschränkungen, die durch Covid-19 auferlegt wurden, konnten das Projekt nicht von seinen gesetzten Zielen abhalten. Die Mittel wurden erfolgreich umgewidmet, um den Instituten die Beschaffung der notwendigen Hardware und Software für ihre Forschungsvorhaben zu ermöglichen. Wo möglich, wurden auch virtuelle Aufenthalte erleichtert und unterstützt.

Darüber hinaus versammelte sich die gesamte Projektgruppe zweimal in Hannover, um Projektergebnisse vorzustellen und fortlaufende Strategien zu besprechen. Leider musste ein geplantes Treffen in Indore aufgrund der Herausforderungen durch die Covid-19 Pandemie abgesagt werden. Trotz dieser Hindernisse hielt die Gruppe an

Hochschulbüro für Internationales International Office

ihrer Zusammenarbeit durch virtuellen Austausch und Mittelumverteilung fest und zeigte so Widerstandsfähigkeit und innovative Problemlösung.

Die Zusammenarbeit mit dem IIT Indore soll weiter ausgebaut werden. Auch wenn eine Folgeförderung noch nicht in Aussicht ist, werden mehrere vielversprechende Forschungsanträge in den verschiedenen Disziplinen ausgearbeitet und eingereicht. Unser gemeinsames Ziel ist es, diese Zusammenarbeit langfristig zu pflegen und zu fördern, um neue Ebenen der Beteiligung zu erreichen. Dies schließt Initiativen wie die Förderung von Verbindungen mit den jeweiligen regionalen Industrien sowie die Planung einer möglichen trilateralen Partnerschaft mit dem MIT Atlantique (Frankreich) ein.

Abschließend möchten wir dem DAAD sowie allen Teilnehmenden, Professor*innen, Mitarbeitenden, Studierenden und allen, die dazu beigetragen haben, dieses Projekt möglich zu machen, unsere Dankbarkeit aussprechen. Wir freuen uns darauf, weitere Gelegenheiten wie diese zu nutzen, um die akademische und kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Ländern zu fördern.